

FRAKTION DER CHRISTLICH-SOZIALEN UNION
IM STADTRAT ZU NÜRNBERG



CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

GhA

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER		
28. APR. 2006 /..... Nr.		
SRD	1 Zur Kl. ✓	3 Zur Stellungnahme
IV	2 Z.V. ✓	4 Antwort vor Absendung vorlegen
V		5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 - 2907
Telefax: 09 11 / 231 - 4051
Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de/

ts/ 27.04.06
Bär

Projekte gegen Übergewicht zum Schutz vor Diabetes

120/2006

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bereits im Frühjahr 2005 wurde im Schul- und Jugendhilfeausschuss das Thema „Rechtzeitige Ernährungs- und Bewegungsschulung“ für Vorschulkinder in dem Projekt Tigerkids behandelt.

Nun wurde in einem Artikel der Süddeutschen Zeitung vom 11.4.06 wiederum der dringende Handlungsbedarf zur Prävention von Übergewicht und damit Diabetes deutlich aufgezeigt. Dabei wird auf die praktische Präventionsarbeit mit „Tiger-Kids“ und „Xundi“ als Projekte für Kindergarten und Grundschule hingewiesen. Auch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz setzt auf Prävention und unterstützt entsprechende Projekte.

Für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im Gesundheitsausschuss deshalb folgenden

Antrag:

Die Verwaltung wird gebeten,

- aufzuzeigen, welche Kindergärten und Schulen an den Projekten Xundi und Tiger-Kids teilgenommen haben und ob bereits erste Ergebnisse bei Verhaltensänderungen bzgl. Ernährung und Bewegung erkennbar sind.
- inwieweit bei Schuleingangsuntersuchungen verstärkt auf Übergewichtserkennung und damit Präventionsnotwendigkeit hinsichtlich Diabetes geachtet und reagiert wird
- zu berichten, mit welchen Maßnahmen die Erziehungsberechtigten von Seiten des Gesundheitsamtes „als Vorbilder“ innerhalb der Projektarbeit motiviert und geschult werden können
- zu klären, ob vergleichbare Studien hinsichtlich Übergewicht und Diabetes bei Jugendlichen aus anderen Städten vorliegen und der Ansatz für ein neues „Vorbildverhalten“ erkennbar ist.
- Synergieeffekte mit bereits vorhandenen Angeboten zu überprüfen, wie z.B. mit dem Institut für Präventive Medizin am Klinikum Nürnberg (www.ipm-aktuell.de) und der Uniklinik Erlangen-Nürnberg mit dem Schwerpunkt Diabetes und Hochdruck.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Frieser
Fraktionsvorsitzender